

Der Vortrag befasst sich mit der Diachronie des Systems nicht-referentieller Elemente im Niederdeutschen vor dem Hintergrund der Typologie in Vikner (1995). Ausgangspunkt sind Beobachtungen in gängigen Beschreibungen der heutigen Mundarten, wonach im Niederdeutschen pronominale Elemente wie *et* und *dat* als Korrelate (1) und Quasi-Argumente (2a-b), nicht jedoch als Vorfeld-Expletive fungieren (Bernhardt 1903, Grimme 1910, Lindow et al, 1998, Thies 2021). Stattdessen weisen Sätze in prototypischen Kontexten hochdeutscher Vorfeld-Expletive (Existentialkonstruktionen, Präsentationssätze, unpersönliches Passiv etc.) adverbielle Elemente auf (3a-c), wodurch sich das System des Niederdeutschen entscheidend von dem des heutigen Standarddeutschen unterscheidet und den Systemen im Englischen, Niederländischen oder im Bairischen (nach Weiß 1998) gleicht. In den historischen Stufen des niederdeutschen sind jedoch pronominale Expletive bezeugt, s. (4a) aus dem 13. Jh. und (4b) aus dem 15. Jh. Der Vortrag präsentiert die Ergebnisse einer Studie (Petrova, ersch.), die die derzeit verfügbaren Referenzkorpora ReA und ReN auswertet und die Typologie und das Vorkommen nicht-referentieller Elemente im Niederdeutschen bis 1700 nachzeichnet. Die Studie zeigt, dass im Altniederdeutschen sichere Evidenz für pronominale Korrelate extraponierter Subjektsätze vorhanden ist (sowohl *it* als auch *dat*-Korrelate, (5a-b)) und bereits hier Brückenkontexte für die Entstehung von Quasi-Argumenten aus Korrelaten identifizieren lassen (ähnlich Axel-Tober 2018 zum Hochdeutschen). Im Mittelniederdeutschen lassen sich die beide Elemente – *it* und *dat* – bereits als Korrelate und Quasi-Argumente bei Wetterverben und anderen unpersönlichen Ausdrücken nachweisen (6a-b), mit einem deutlichen Überhang von *it* vs. *dat*. Ebenfalls im Mittelniederdeutschen ist *et* als Vorfeld-Expletiv bezeugt, und zwar zuerst in Recht- und Wissenschaftstexten, in Sätzen mit indefiniten und quantifikationellen Subjektsausdrücken (7), später in religiöser Prosa und in der Belletristik, und zwar auch in Sätzen mit definiten Subjekten (8). Dieses Szenario weist Ähnlichkeiten zum hochdeutschen Expletiv *es*, der seit dem 12 Jh. vor allem im Bairischen vorzufinden ist und insbesondere für die Rechs Sprache typisch ist (Fuß und Hinterhölzl 2023). Die Frage, ob der pronominale Expletiv im Niederdeutschen in der Zeit verlorenggeht, wie die anfangs erwähnten Arbeiten suggerieren, muss vor dem Hintergrund von sporadisch zitierten Beispielen wie (9) aus dem 19th und später verneint werden. Es liegt nahe anzunehmen, dass der pronominale Expletiv als formal-schriftsprachliches Phänomen fortlebt, aber in alltäglicher, umgangssprachlicher Kommunikation als registeruntypisch empfunden wird, was sein Fehlen in den Daten in Dialektbeschreibungen erklären könnte. Diese Frage kann jedoch erst nach einer systematischen Untersuchungen von Texten nach 1700 erklärt werden, was Gegenstand von Folgestudien bleiben soll.

#### Beispiele

(1) **Dat**; *is jo wiet un siet bekannt,* [dat ...];  
DAT is ja weit und breit bekannt dass  
'Es ist weit und breit bekannt, dass...'  
(Elmentaler 2015: 335)

(2) a. **Dat** *regent, donnert, freert/früst*  
DAT regnet donnert gefriert  
'Es regnet/donnert/gefriert'

(Thies 2021: 104)

- b. **Et** *gah uns woll up unse ole Dage*  
ET *ging uns gut auf unseren alten Tagen*  
'Es ging uns gut in unseren altern Tagen'  
(Lindow et al. 1998: 211)

- (3) a. **Dor** *weer mal en Fischer.*  
DOR *war man ein Firscher*  
'Es war einmal ein Fischer'  
(Thies 2021: 104)

- b. **Dor** *passeert en Malöör*  
DOR *passiert ein Unglück*  
'Es passiert ein Unglück'  
(Thies 2021: 104)

- d. **Do/dor/nu** *dörv nich smöökt warrn*  
DA/DOR/NUN *darf nicht geraucht werden*  
'Es darf nicht geraucht werden' (= 'Rauchen verboten!')  
(Thies 2021: 103)

- (4) a. **it** *wart oc to Rome manic hus tobroken*  
ET *wurde auch zu Rom manches Haus zerstört*  
'Es wurden viele Häuser in Rom zerstört'  
(Sächsische Weltchronik 88, 28, zit. in Petrova 2012: 166, ex. (16))

- b. **It** *was eyn arm prester ghesetten / An eymen dorpe*  
ET *war ein armer Priester ansässig in einem Dorf*  
'Es lebte ein armer Priester in einem Dorf'  
(Theophilusfragmente, III. Minne, Vv. 7-8, hg. Breuker 1909: 136, zit. in Behaghel, Bd. I, 1923: 319)

- (5) a. *gôd is it<sub>i</sub> [hêr te uuesanne]<sub>i</sub>*  
*gut ist ET hier zu sein-DatSg*  
'Es ist gut, hier zu sein'  
(DDD-AD-Heliand\_1.2 > Hel\_38)

- b. *Uuas that<sub>i</sub> an is uuordun scîn [...]*  
*war DAT an seinen Worten klar*  
*[that he drohtin uuas]<sub>i</sub>*  
*dass er Gott war*  
'Es war an seinen Worten erkennbar, dass er Gott war'  
(DDD-AD-Heliand\_1.2 > Hel\_14)

- (6) a. **id** *is nv auent*  
ET *is now evening*  
'Es ist jetzt Abend'  
(ReN\_anno\_2021-01-06\_luebisch\_15.2 > L%C3%BCb.\_Passional\_1488)

- b. **do** **dat** *auent wart*  
*als DAT Abend wurde*

'Als es Abend wurde'  
(ReN\_anno\_2021-01-06\_luebisch\_15.2 > Lüb.\_Bibel\_1494)

(7) **Jt**    *ne*    *mach*    *och*    *neman*    *tughen*  
ET    NEG    darf    auch    niemand    Zeugnis.ablegen  
'Es darf auch niemand Zeugnis ablegen'  
(ReN\_anno\_2021-01-06\_nordniedersaechsisch\_13.2 > Stader\_StR)

(8) **Jdt**    *sprack*    *Hildebrandt*    *de*    *olde*  
ET    sprach    Hildebrand    der    alte  
'Es sprach der alte Hildebrand'  
(ReN\_anno\_2021-01-06\_nordniedersaechsisch\_16.2 > Kortw.\_Hist.\_Sigenot)

(9) **Et**    *weerem*    *twee*    *arme*    *verlaatene*    *Süstern*  
ET    waren    zwei    arme    einsame    Schwestern  
'Es waren zwei arme einsame Schwestern'  
(Elmentaler 2015: 340; Varietät von Hamburg, 1838)

#### Literatur

- Axel-Tober, K. 2018. Origins of verb-second in Old High German. In Jäger, Agnes et al. eds. *Clause Structure and Word Order in the History of German*. 22–46. Oxford: OUP.
- Behaghel, O. 1923. *Deutsche Syntax. Eine geschichtliche Darstellung*. Bd. 1. *Die Wortklassen und Wortformen. A. Nomen. Pronomen*. Heidelberg: Carl Winter.
- Bernhardt, J. 1903. Zur Syntax der gesprochenen Sprache (Ein Versuch). *Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung* 29: 1-25. Leipzig: Diedr. Soltau's Verlag.
- Elmentaler, M. 2015. Dialektaler Wandel in Schleswig-Holstein. Die wechselvolle Geschichte von *et* und *dat*. In Langhanke, Robert ed. *Sprache, Literatur, Raum. Festgabe für Willy Diercks*. Bielefeld: Verlag für Regionalgeschichte. 301 – 351.
- Fuß, E. & R Hinterhölzl. 2023. On the Historical Development of Pronouns Referring to Situations: The Rise of Pre-Finite 'expletives' in German. *Journal of Historical Syntax* 7 (2): 1 – 54.
- Grimme, H. 1910. *Plattdeutsche Mundarten*. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Lindow, W, D. Möhn, H. Niebaum, D. Stellmacher, H. Taubken & J. Wirrer. 1998. *Niederdeutsche Grammatik*. Leer: Verlag Schuster.
- Petrova, S. 2012. Multiple XP-fronting in Middle Low German. In *Journal of Comparative Germanic Linguistics* 15 (2): 157–188.
- Petrova, S. ersch. Non-referential elements in the history of Low German. In Fuß, E. & B. L. Sluckin eds. *Theoretical and historical perspectives on expletives*.
- Thies, H. 2021. *Plattdeutsche Grammatik. Formen und Funktionen*. 4., verbesserte Auflage. verlag.marless.de
- Vikner, S. 1995. *Verb Movement and Expletive Subjects in the Germanic Languages*. Oxford: OUP.
- Weiß, H. 1998. *Syntax des Bairischen: Studien zur Grammatik einer natürlichen Sprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.

#### Korpora

- ReA Lars Erik Zeige, Gohar Schnelle, Martin Klotz, Karin Donhauser, Jost Gippert & Rosemarie Lühr. 2022. Deutsch Diachron Digital. Referenzkorpus Altdeutsch. Humboldt-Universität zu Berlin. Homepage: <http://www.deutschdiachrondigital.de/rea/>.  
<https://doi.org/10.34644/laudatio-dev-MiXVDnMB7CArCQ9CABmW>.
- ReN ReN-Team. 2021. Reference Corpus Middle Low German/Low Rhenish (1200–1650); Referenzkorpus Mittelniederdeutsch/Niederrheinisch (1200–1650) (Version 1.1) [Data set].  
<http://doi.org/10.25592/uhhfdm.9195>